

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 35/2020

Montag, 31. August 2020

30. Jahrgang

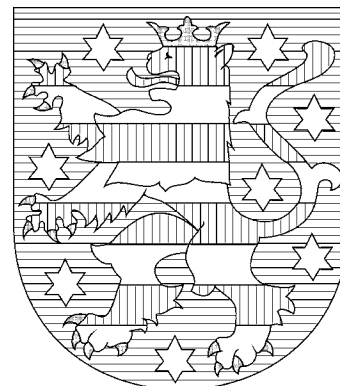


Der sogenannte Reichardt's Hof in Korbußen – ein Dreiseitenhof aus dem Jahre 1772 – stand Jahre leer, ehe sich die Gemeinde entschloss, das Gehöft vor dem Verfall zu retten und es als Erlebnisstätte volkskundlicher Traditionen zu beleben. Dafür gab es 2018 den Denkmalschutzpreis des Landkreises Greiz.



Die Mitte der 1920er Jahre errichtete Villa des Lederfabrikanten Franz Prasse in Weida zählt heute zu den schönsten Grundstückensembles im Landkreis Greiz. Die aufwändige denkmalgerechte und detailgenaue Sanierung des Herrenhauses im Stile des „Art Déco“ wurde 2005 mit dem Denkmalschutzpreis des Landkreises Greiz prämiert. Heute beherbergt das Gebäude Veranstaltungsräume und Privatwohnungen.

Fotos: Jörg Metzner



Seit 20 Jahren ehrt der Landkreis Greiz vorbildliche Denkmalschützer

**Jubiläums-Preisverleihung muss
aber wegen Corona so klein wie
nie ausfallen**

Seit 20 Jahren verleiht der Landkreis Greiz für herausragende Initiativen in der Denkmalpflege und -erhaltung einen Denkmalschutzpreis. Eine bemerkenswerte Tradition, die allerdings in diesem Jahr ganz anders gefeiert wird als ursprünglich geplant.

Wegen der Corona-Beschränkungen gibt es 2020 keine festliche Preisverleihung, die gewohntermaßen den Veranstaltungsreigen zum Tag des offenen Denkmals im Landkreis Greiz einläutet, sondern nur eine kleine kurze Preisübergabe. So viel sei schon verraten, diesmal werden drei Kirchgemeinden für ihren Einsatz an und in ihren Gotteshäusern gewürdigt, allesamt kleine Dorfkirchen. Die Preisverleihung wird am 9. September stattfinden.

Mit der Auslobung und Verleihung des Denkmalschutzpreises verfolgt der Landkreis seit 2001 das Anliegen, auf die Notwendigkeit der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes aufmerksam zu machen und auf die Wichtigkeit des Erhalts der Originalsubstanz unwiederbringlicher Kulturdenkmale als Zeugnisse einer abgeschlossenen Kulturepoche.

Gewünschter Nebeneffekt der Preisverleihung – private Denkmaleigentümer sollen auf die Qualität und Leistungsfähigkeit handwerklicher Betriebe in der Denkmalpflege hingewiesen und in die Lage versetzt werden, diese Qualität einzufordern. Und Handwerker sollen auf das vielfältige und in jeder Weise lohnende Aufgabengebiet der Denkmalpflege aufmerksam gemacht und motiviert werden, sich an den eigens dafür eingerichteten handwerklichen Fortbildungszentren für denkmalpflegerische Aufgaben zu qualifizieren.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Jeder Preisträger erhält eine solche Keramikplakette, die er sichtbar am Objekt anbringen kann. Jedes Jahr ziert diese ein anderes Motiv, in der Regel angelehnt an das Motto des jeweiligen Tages des offenen Denkmals. Entwurf und Anfertigung liegen in den Händen von Ludwig Laser aus Berga.

Dotiert ist der Preis mit 1.500 Euro und wird in der Regel als erster, zweiter und dritter Geldpreis verliehen. Gewiss keine große Summe, wenn man bedenkt, welche gerade auch finanziellen Anstrengungen für den Erhalt der Objekte notwendig sind, aber dennoch mit Symbolkraft für die Preisträger, wie deren Reaktionen immer wieder beweisen. Es ist vor allem die ideelle Aufwertung der eigenen Leistung, die für sie zählt.

Im 20. Jahr des Denkmalschutzpreises kann man konstatieren: Der ursprüngliche Anspruch dieser Initiative hat sich erfüllt, der Preis hat sich sehr schnell in der öffentlichen Wahrnehmung etabliert und damit auch dem Denkmalschutz im Allgemeinen jede Menge Aufmerksamkeit verschafft.

Federführend bei der Auswahl der Preisträger ist von Beginn an der Denkmalbeirat des Landkreises, ein ehrenamtlich wirkendes Gremium, das die untere Denkmalschutzbehörde fachlich berät und unterstützt. Auch wenn der organisatorische Aufwand letztlich beim Amt bleibt, die Besichtigung der sich um den Preis bewerbenden Objekte (in diesem Jahr fünf), die historische Einordnung der Bausubstanz und die fachliche Einschätzung der denkmalpflegerischen Leistungen liegen letztlich bei den Beiratsmitgliedern, die gemeinsam mit Vertretern der Fachbehörde die Jury bilden.

Vorschläge einreichen dürfen im Übrigen Eigentümer und Bauherren ebenso wie Architekten, Handwerksbetriebe, Vereine, Kommunen, die untere Denkmalschutzbehörde oder der Denkmalbeirat des Landkreises Greiz.

In der 20-jährigen Geschichte des Denkmalschutzpreises konnten 79 Preise und Anerkennungen durch die Juroren vergeben werden. Die so prämierten Objekte bilden

mittlerweile das gesamte Spektrum der breit gefächerten Denkmallandschaft ab: Eisenbahnbrücken, Parkanlagen, historisch überlieferte Produktionsstätten, Bodendenkmale, Residenzbauten, Zeugnisse der Wismut-Geschichte, Sakralbauten, Villen, Bürgerhäuser, Hofanlagen, aber auch Monumentalgemälde, einzigartige Kirchentüren und Messpunkte der früheren Landvermessung zeigen in der Summe eine komplexe Kulturgeschichte unserer vogtländisch-ostthüringischen Region.

Genauso breit gefächert stellen sich auch die Intentionen und Lebensentwürfe der Eigentümer und Nutzer der ausgezeichneten Denkmale dar. Regionale Besonderheiten, kulturelle Prägungen und vielgestaltige individuelle Ansprüche lassen sich aus den vielen Erfolgsgeschichten der Preisvergabe in den zwei Jahrzehnten in beeindruckender Weise ablesen.

Neben der festlichen Preisverleihung mit ausführlichen Laudationes in Wort und Bild veröffentlicht das Landratsamt jährlich Faltschichten zu den ausgezeichneten Objekten. Zudem erhalten alle Preisträger individuell gefertigte Keramikplaketten mit jährlich wechselnden Motiven. Der Schöpfer dieser Plaketten, Töpfermeister Ludwig Laser aus Berga, ist selbst Eigentümer einer denkmalgeschützten Hofanlage und Mitglied des Denkmalbeirates.

Auch wenn wegen der coronabedingten Einschränkungen ausgerechnet im Jubiläumsjahr die öffentliche Würdigung der Preisträger etwas kleiner ausfallen muss, an der Wert-



Um den Erhalt des ehemaligen Materialschachtes 407 der Wismut AG in Ronneburg hat sich der rührige Bergbauverein Ronneburg verdient gemacht, der auch Führungen anbietet. Der Einsatz seiner Mitglieder für das technische Denkmal wurde 2012 mit dem Denkmalschutzpreis des Landkreises belohnt.

Fotos: Jörg Metzner

schätzung der Leistungen im Dienste alterwürdiger Kulturdenkmale ändert das nichts.

So will der Landkreis Greiz auch über das Jubiläumsjahr hinaus an der Auslobung des Preises festhalten. Die untere Denkmalschutzbehörde und der Denkmalbeirat des Landkreises sind schon gespannt auf die Beiträge der kommenden Jahre und freuen sich auf weitere beispielhaft gepflegte und instandgesetzte Kulturdenkmale.